

POLIGLOT

2016



Tim Gajser y Papa Noel en la moto

Zala Cartl, 4. B / Fotos: Vasja Eigner

El último día del año que estamos en la escuela es el tiempo para el gran concurso de pintura, fotografía, literatura y películas que se llama Umetnije. La presentación prepararon las profesoras Tara Horvat y Maja Kodrič Crnjakovič, pero los presentadores eran nuestros alumnos: Timotej Kresnik, Eva Cehtl, Jan Alenc y Rok Horvat Baaron.

Las mejores canciones escribieron Špela Ačko y Lucija Klauž, el segundo era Anže Kac y el tercero Timotej Kresnik.

Tina Goričan pintó los mejores cuadros. El alumno que

hizo las mejores fotos era Sebastijan Pregl.

En la presentación escuchamos Soundfly que es un grupo musical con la cantante Tara Horvat que es nuestra profesora.

La sorpresa especial era cuando Tim trajo al Papa Noel en la moto. Tim Gajser es el campeón mundial en EMX2. Tim Gajser era alumno de nuestro instituto que en el año 2015 aprobó los exámenes finales. Al final, Tim regaló un regalo especial a nuestro instituto – era la camiseta con la que participó en el partido en México.



Juvenes Tradutores

Alumnas de 3. B.



Nuestro colegio ha sido seleccionado para participar en el **concurso anual de traducción JUVENES TRANSLADORES**. El objetivo del concurso es fomentar el estudio de idiomas y dar a conocer la labor del traductor en las instituciones europeas. Los participantes realizaron una traducción con ayuda de un diccionario. Presentamos a alumnos

Rok Cafuta, Tina Očko, Eva Brbre, Ina Unuk, Tinkara Moličnik, Lucija Varja Janžekovič y Nika Kerneža para traducir del INGLÉS y del ESPAÑOL. **Premio es un viaje a Bruselas** para el ganador, su padre, madre o tutor y un profesor acompañante.

Los resultados obtendremos en febrero, así que, chicos, ¡mucho suerte!

Toda la clase en Tapas bar by Tavares Tina, Ina, Lucija y Nika, 3. b

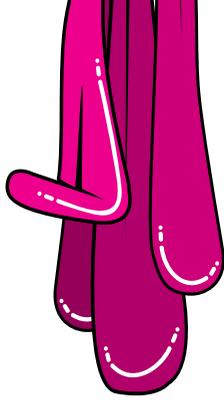


El martes pasado, 22 de diciembre, tuvimos una clase de español especial. Fuimos a comer a un restaurante llamado Tapas by Tavares. Tomamos el autobús y cuando llegamos a Maribor fuimos a pie hacia el restaurante de tapas españolas que han abierto este mes un cocinero español, Edwin de Colombia y Marcos Tavares, el famoso futbolista brasileño. Allí saludamos a nuestro amigo Edwin. El ha visitado a nosotros muchas veces

en la escuela. Comimos la comida típica de España. Los platos eran diferentes de varios colores y muy atractivos. La camarera nos sirvió churros, croquetas y tortillas típicas de España. Todo era muy rico y por eso prometimos que volvamos muy pronto. Era la experiencia muy interesante y divertida. Cuando nos despedimos de nuestro amigo Edwin le agradecemos por un ambiente muy agradable y esperamos que nos veamos pronto.



Mememes



SCHOOL:

How students see it



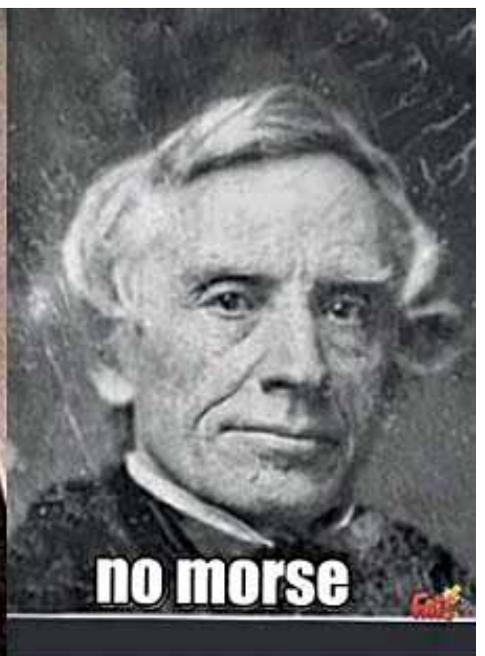
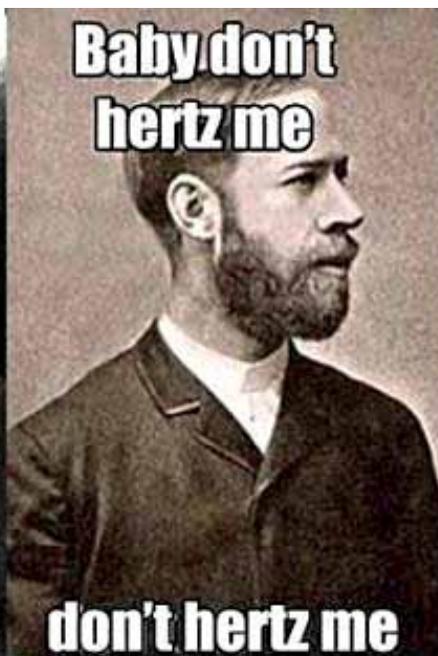
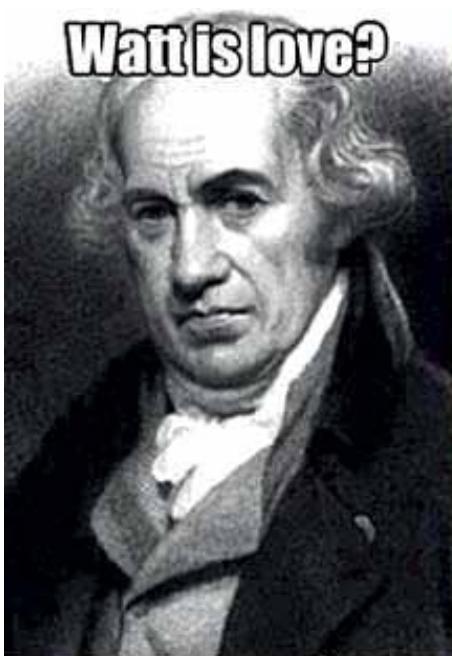
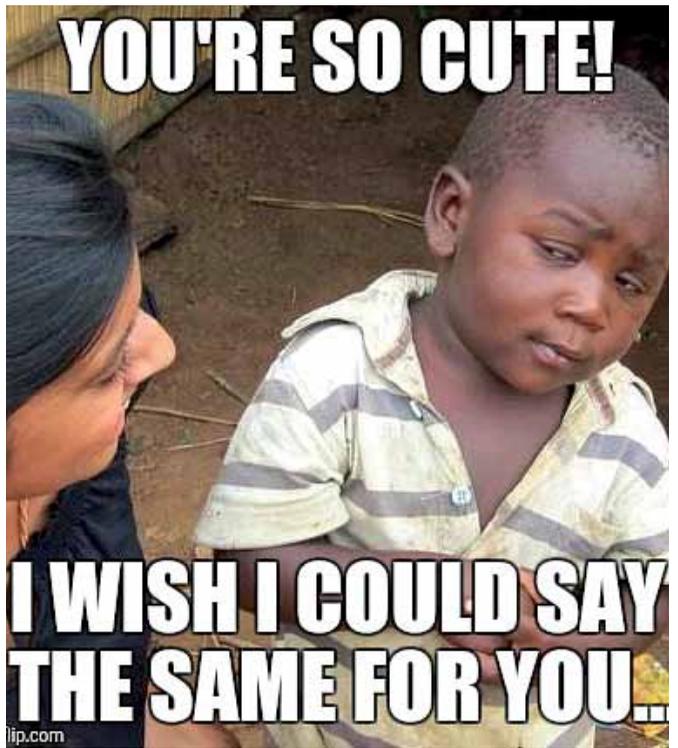
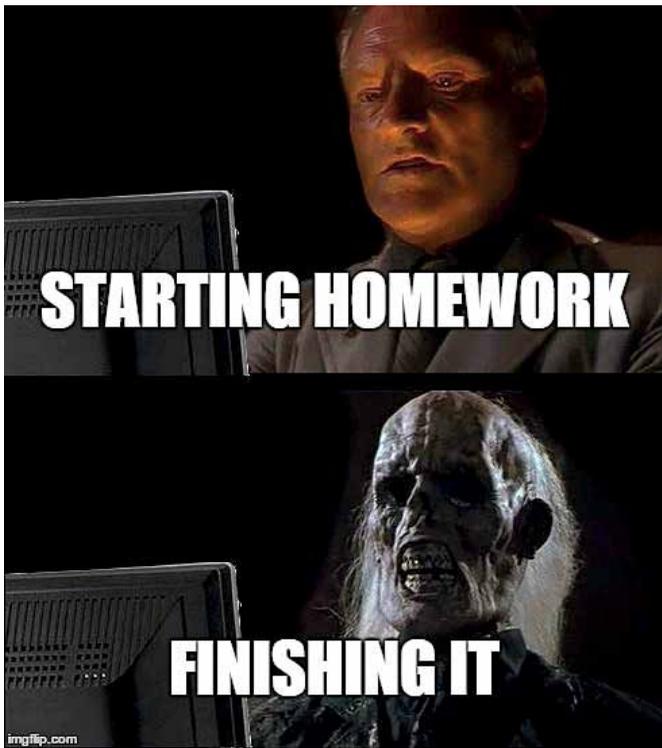
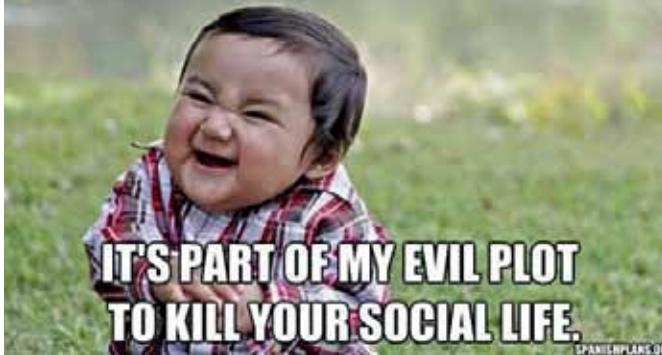
How parents see it



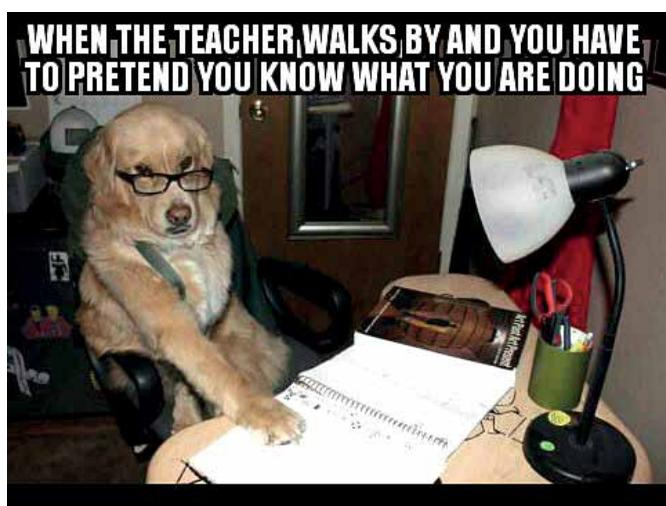
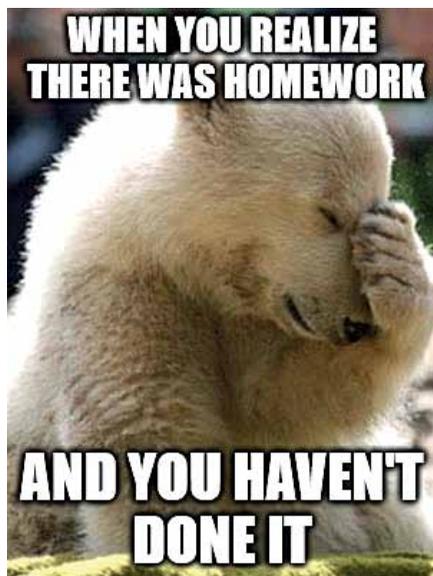
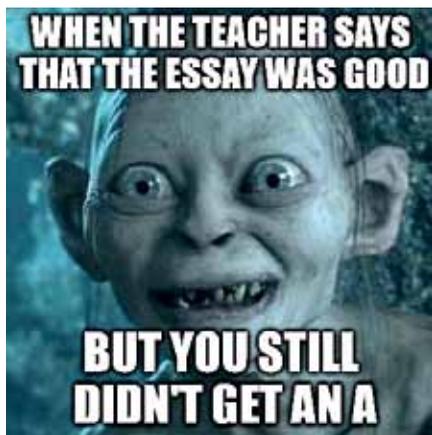
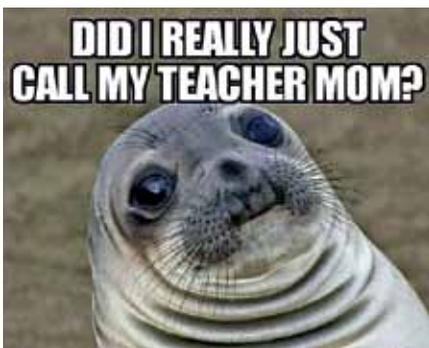
How teachers see it

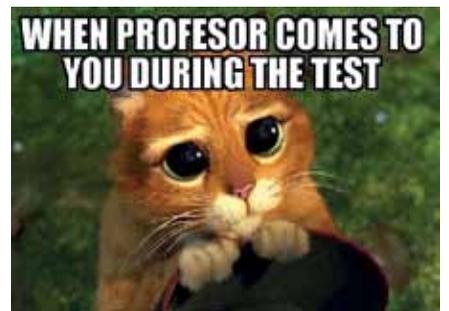
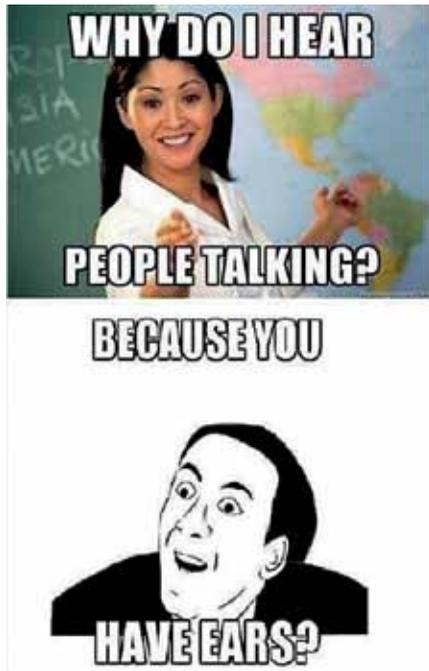


HOMEWORK ON A FRIDAY?



WeKnowMemes





DIE FLUCHTLINGSKRISE IN EUROPA

Lina Pečovnik, 1.A



Derzeit sind etwa 60 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht, die höchste Zahl, die der UN-Flüchtlingsrat jemals verzeichnet hat.

Als Flüchtlingskrise in Europa 2015 bezeichnet man summarisch die krisenhaften Zustände, ausgelöst durch Ein- oder Durchreise Hunderttausender Flüchtlinge und Migranten in oder durch viele Staaten Europas. Auf der Balkanroute ist der Bürgerkrieg in Syrien eine der hauptsächlichen Fluchursachen für die enorme Flüchtlingsszahl. In den afrikanischen Ländern sind es Armut, Unterdrückung und islamistischer Terrorismus.

Der Großteil aller Asylbewerber, die in diesem Jahr über das Meer in die EU einreisten, kam laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) nach Griechenland. Bis zum 26. November waren es 721 000 Menschen, bis zum Jahresende sollen es mehr als eine Mil-

lion sein. Mindestens 588 kamen bei den gefährlichen Bootsfahrten über das Meer ums Leben.

Mitte Oktober 2015 wurde Slowenien, das kleine Land am Rand der Alpen, zum Zwischenziel der Flüchtlingsbewegung auf dem Weg nach Deutschland, nachdem Ungarn den Grenzzaun zu Kroatien geschlossen hatte. Slowenien ist mittlerweile zu einem der Haupttransitländer auf der sogenannten Balkanroute geworden. Seit Mitte Oktober haben fast 310 000 Migranten das kleine Land erreicht – die Durchschleusung Richtung Deutschland geht nun sehr rasch und professionell.

Slowenien hat 2 Millionen Bevölkerung und wird in der EU als ein kleines und sicheres Staat geschätzt. Die slowenische Bevölkerung hat die Flüchtlingswelle akzeptiert aber zugleich war bei ihnen viel Angst und

Ungewissheit zu spüren.

Gerade diese Angst und Ungewissheit führten in der EU zu Auseinandersetzungen und Demonstrationen. Hinsichtlich auf die Flüchtlingskrise möchte ich diesen Beitrag mit dem Zitat von Marie Curie abschließen:

„Man kann nicht hoffen, die Welt zum Besseren zu wenden, wenn sich der Einzelne nicht zum Besseren wendet. Dazu sollte jeder von uns an seiner eigenen Vervollkommnung arbeiten und sich dessen bewusst werden, dass er die persönliche Verantwortung für alles trägt, was in dieser Welt geschieht, und das es die direkte Pflicht eines jeden ist, sich dort nützlich zu machen, wo er sich am nützlichsten machen kann.“

Vir besedila: https://de.wikipedia.org/wiki/Fl%C3%BChtlingskrise_in_Europa_ab_2015

Vir fotografije: https://www.google.si/search?q=fluechtlinge&espv=2&biw=1024&bih=677&site=webhp&source=lms&tbn=isch&sa=X&ved=0ahUKewjy3-HszZTKAhUEbRQKHbSmC78Q_AUIBigB#tbn=isch&q=fluechtlinge+in+deutschland+2015&imgc=HZcx46kiPaa58M%3A

JUDO – MEIN LIEBLINGSSPORT

Mario Gašparič, 1. B

Die meisten Eltern fragen sich in welche Sportliche Aktivität sie ihr Kind schicken sollen, dass dem Alter am besten geeignet ist. Die Auswahl ist groß, von der Zeitlichen und finanziellen Lage der Eltern ist es abhängig in welche Sportrichtung es gehen wird. Schon im Kindergarten haben Kinder die Möglichkeit einige Sportaktivitäten auszuprobieren, es ist sehr wichtig schon im frühen Alter mit dem Sport zu beginnen um sich später leichter für eine Richtung zu entscheiden. Die jungen Leute betreiben immer weniger Sport, dass liegt meist an der modernen Technologie-Computer...

Ich war schon im Kindergarten sportlich akti: Bergsteigen, Inline Skating, Fußball und Fahrradfahren.

Als ich in die Schule kam, haben mich meine Eltern neben den anderen Aktivitäten (Fußball, Volleyball, Schifahren, Schwimmen, Laufen) auch in die Judo Schule eingeschrieben. Judo ist die Sportart, die ich bis heute regelmäßig trainiere. Viel mehr junge Menschen sollten sich regelmäßig mit Sport beschäftigen, denn nur damit hält man sich fit, gesund und in guter körperlichen Kondition. Mit Sport stärkt man sein Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit.

Gesunder Geist im gesunden Körper ist mein Motto.



GRAZ IN DER ADVENTZEIT

Leon Jereb, 3. A



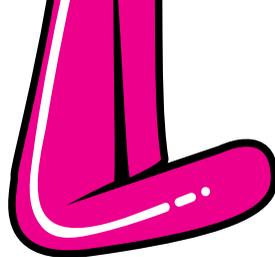
Am Dienstag, den 22.12.2015 sind wir mit unserer Deutschgruppe nach Graz gefahren. Schon auf dem Bus war es sehr aufregend, weil ein paar Mitschüler Präsentationen über Graz, Kultur, Kulinarik und die Sehenswürdigkeiten hatten. Nach einer Stunde Fahrt, sahen wir uns zuerst die Terrakottaarmee Ausstellung an. Wir sahen uns Soldaten, Pferde und zahlreiche andere Begleiter, die den chinesischen Kaiser auch nach dem Tod begleiten sollten. Sie wurden aus Terrakotta Ton angefertigt und tragen verschiedene Farben, Frisuren



und Kleidung (nach dem Rang, bzw. der Position). Nach der Ausstellung machten wir zuerst eine Rundfahrt um die Stadt. Wir sahen viele interessante Gebäude (auch den Universitätsviertel). Dann sind wir zum Bahnhof gefahren, wo uns sie Professorinnen eine Aufgabe gegeben haben. Es ging um die Orientation und den Gebrauch der Fremdsprache in einer realen Situation. Die Aufgaben haben wir alle gut gemeistert. Danach sind wir ins Stadtzentrum gegangen, wo wir mit unserem Reiseleiter verabredet waren. Er hat uns die Stadt und



die wichtigsten Gebäude gezeigt und hat uns vieles über die Architektur und über Kunst erzählt. Natürlich auf Deutsch. Am Ende unserer Führung sind wir noch mit dem Aufzug auf Schlossberg gefahren. Dort war ein sehr schöner Ausblick auf die ganze Stadt zu sehen. Als wir danach von Schlossburg herunter gekommen sind, hatten wir 2 Stunden Freizeit um etwas zu essen und sich die anderen Sehenswürdigkeiten anzusehen – besonders Graz in der Adventzeit. Es war wirklich ein schönes Erlebnis.



UNSERE SCHULE

Fiona Jovič, 1. A



Als ich am 2. September 2015 den ersten Schritt in diese Schule gesetzt habe, hätte ich nie erwartet, dass dies eine Schule ist, die mir und meinen Bedürfnissen entspricht.

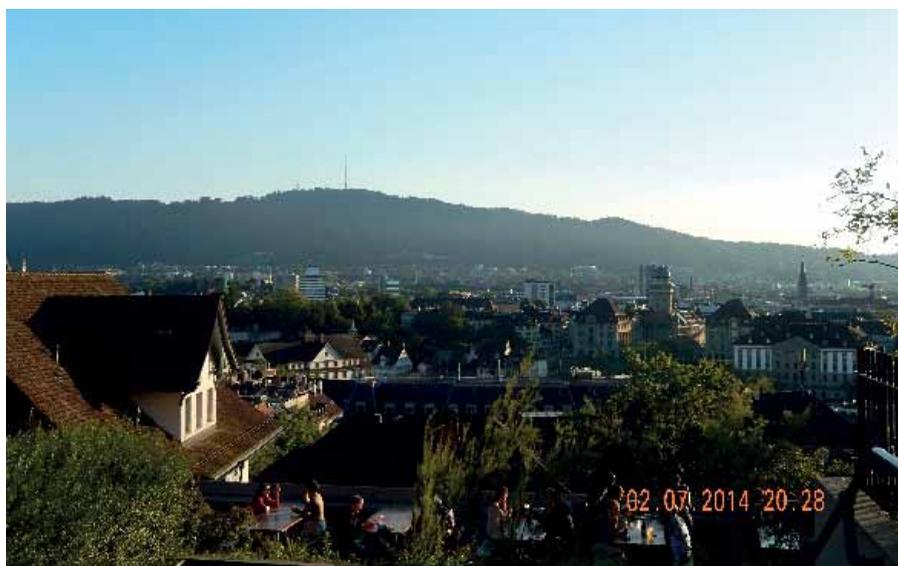
Schon nur der Eingang in die Schule gibt ein besonderes Gefühl der Geborgenheit. Man fühlt sich nicht wie in einem Gefängnis (wie auf anderen Schulen), aber wie in einer großen Familie. Hier findet jeder jemanden um mit ihm oder ihr zu reden.

Weil wir eine große Familie sind, kann es oft laut werden (wie zum

Beispiel in der großen Pause jeden Tag in der Schulkantine).

Der Unterricht ist lustig und ich garantiere euch, dass unsere Schule für jeden etwas zu machen hat. Beim Unterricht macht es viel Spaß, weil wir junge Lehrer haben, die immer unsere Bedürfnisse verstehen.

Ich denke, ich spreche für alle Schüler auf Srednja Šola Slovenska Bistrica, wenn ich sage, dass unsere Schule die beste Lehrerin für das Leben ist und ich würde es jedem weiterempfehlen.



ZÜRICH

Urška Selakovič, 1. a

Zürich ist die größte Stadt der Schweiz und auch das wichtigste wirtschaftliche, wissenschaftliche und gesellschaftliche Zentrum der Schweiz. Zürich ist die teuerste Stadt der Welt.

Ich war in Zürich letztes Jahr für eine Woche. Ich war dort zu Besuch, weil ich Familie in Zürich habe. Zürich ist meine Lieblingsstadt, weil es dort

sehr viele Sehenswürdigkeiten zu sehen gibt. Ich habe mir die Altstadt, die Bahnhofstrasse, das Opernhaus und noch ganz vieles angesehen. Eine sehr schöne Stadt ist Luzern und sie ist ungefähr eine Stunde von Zürich entfernt.

Ich finde dass die Menschen in der Schweiz freundlicher und toleranter sind, weil die Leute dort aus verschiedenen Kulturen gut zusammen leben. Das hat mir am meisten gefallen – die Menschen.

VIDEOSPIELE

Aljaž Erker, 1. A

Videospiele sind elektronische Spiele, die auf einem Bildschirm gespielt werden. Die sind eine tolle Möglichkeit, um zu lernen. Es gibt viele Arten, zum Beispiel: Rollenspiele, Shooter Spiele, Ersterperson shooter Spiele und mehr... Das erste Videospiel war ein Computerspiel. Es wurde im Jahr 1962 erfunden.

Wir können Videospiele auf mehreren Plattformen spielen. Wir können Spiele auf PC, Konsolen und Handys spielen. Die neueren Konsolen sind die PS4, Xbox One und das Wii U. Ich spiele Videospiele auf PC, PS4 und auf meinem Handy.

Ich spiele sie meistens am Wochenende, weil ich nicht viel Zeit während der Woche habe. Mein Lieblings Videospiel ist momentan Counter-Strike: Global Offensive. Ich spiele sie sehr gerne. Die sind sehr unterhaltsam und man kann viele Fremdsprachen lernen.

Vir fotografije: https://www.google.si/search?q=videospiele&biw=1920&bih=969&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKewjEr_3kp6vKAhXFZQ8KHQEEA_kQAUIBigB#imgrc=11FxCU0sEae70M%3A



KOCHEN

Izidor Rojs, 1. B

Mein Hobby ist kochen und ich liebe es! Ich lege los: Topfe, Pfannen klingeln und meine Lust wird noch größer, dann schalte ich auf OFF und bin ganz im Element. Fleisch, Gemüse, Nudeln und Kartoffeln. Wenn ich koche, bin ich ganz entspannt und genieße es. Mein Lieblingsgericht sind Putenschnitzel in Sahnesoße mit Fettuccini und Parmesan. Ich esse gerne Fleisch, Käse, Nudeln auch Pommes. Wenn ich für meine Familie gekocht habe, sind alle satt und froh. Das macht mich auch sehr glücklich.